

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1927**

181 (6.8.1927)

# Volkstreu und

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE VOLK MITTELBADENS

Beilagen: Illustrierte Wochen-Beilage „Volk und Zeit“  
Die Arbeiterzeitung / Sport und Spiel / Heimat und Wandern  
Sozialistisches Jungvolk / Frauenfragen — Frauenclub

Bezugspreis monatlich 2,30 Mark o. ohne Zustellung 2 Mark o. durch die Post  
2,40 Mark o. ohne Zustellung 2,50 Mark o. durch die Post  
Vormittags 11 Uhr o. Nachmittags 2 Uhr  
Postamt 1022 und 1021 o. Postamt 1022  
Postfach 22, Baden-Dabau, Friedrichstraße 20, Robert, Friedrichstraße, Offenbach, Langstraße 28

Nummer 181 Karlsruhe / Samstag, den 6. August 1927 47. Jahrgang

## Glänzende deutsche Flugleistung

Ein Dauerflug von 52 Stunden und 33 Minuten — 6000 Kilometer zurückgelegt

Dr. Berlin, 5. Aug. Ingeant haben die Junkers-Flieger bei vorzüglicher Schätzung mindestens 6000 Kilometer zurückgelegt. Die beiden Piloten waren nach dem Ende ihres von ganz Dessau kürzlich geleiteten Fluges in der Richtung der Verfliegen. Gegen 10 Uhr 10 Minuten, der Flieger wieder unter den tosenden Surren der benutzten Menge in schneidiger Kurve über dem Flug lag, hörte man, wie der Motor abgestellt wurde. Das Tosen der Menge zum Orkan, der wie ein Wirbelsturm über den Platz fegte, sah, wie das Flugzeug in kurzer Schleiße niederkam und im Augenblick, bevor noch das Flugzeug den Boden berührt, durchbrach die nach mehreren Tausenden zählende Menschenmenge alle Abwehrungen und stürzte über das Feld, um die Piloten nach einer Gesamtflugzeit von 52 Stunden und 33 Minuten mitten auf der Höhe mit lebendem Motor entgegenzulaufen. Die Piloten hatten, und es entsprach den Bemühungen der Flugleitung allmählich eingezogen die Höhe wieder herzustellen, begann ein heftiger insensibler Schall.

Die Untersuchung des Reaktionszuges im Dessauer Flughafen ist im Laufe des letzten Tages abgeschlossen worden. Der Motor der Maschine überstand den Flug ohne irgendwelche erkennbaren Schäden. Gleichwohl wird der Motor noch einmal völlig zerlegt und bis in die feinsten Konstruktionsteile auf etwaige Abweichungen untersucht werden. Man hofft, daß bis zum 8. August die Maschine und des Motors durchgeföhrt ist, so daß die beiden Maschinen „Europa“ und „Bremer“ von diesem Tage an als Startbereit für den Ozeanflug gelten können. Der Flug für den Ozeanflug wird nach Abschluß dieser Vorbereitungen nur noch von der Wetterberichterstattung abhängen. Die Wetterberichterstattung untersucht schon jetzt die Wetterverhältnisse über die Wetterverhältnisse auf dem Ozean.

Dr. Berlin, 5. Aug. Chamberlain erklärte, er beabsichtigt, den von Deutschland erzielenden Dauerflug wieder zu bringen. Nach seinen Mitteilungen wird er versuchen, in Amerika gebaute Maschine 60 bis 70 Stunden in der Luft zu fliegen. Zwei Flieger sind die kleine Strecke zwischen Dessau und Leipzig 52 Stunden 33 Minuten lang hin und hergefahren und haben dabei 6000 Kilometer in der Luft zurückgelegt. Die Rückkehr ist in der Tat die größte Flugleistung, die bisher vollbracht wurde und deshalb hat auch die Arbeiterzeitung für diese Vorkriegszeit ein gewisses Verständnis, ohne sie aber zu teilen. Die Flugleistung an und für sich hat wenig, sie ist aber ein Beweis, daß die Menschen und Maschinen zusammen in einzelnen Fällen immer wieder Erfolge zu erzielen vermögen. Das weiß man ohnehin, es ist schwerer zu bemessen, ob dieser Dauerflug für den Fortschritt der Menschheit mehr bedeutet, als eine vielleicht unüberwindliche Aufgabe, die ein Ingenieur oder Chemiker als einer unter Tausenden im Konstruktionsbüro oder im Laboratorium ausgearbeitet hat. Der Wert einer Höchstleistung besteht darin, ob und in welcher Weise sie neue Wege und kulturelle Fortschritte erschließt. Die Piloten nach dieser Richtung zu großen Hoffnungen. Als Chamberlain, Levine, de Vinedo und andere das flüchtige Transoceanfluges übernahmen, handelte es sich um eine solche Leistung, die als sportliche Leistung gewertet sein könnte. Es waren große Taten wie die der ersten Weltumflieger, daß der Luftweg zu erschließen ist. Der Junkersflug

aber will dazu einen weiteren Schritt tun. Er will die Luft über dem Meer zum Gleis des Verkehrs machen, wie es heute das Eisenbahnnetz oder die Autostraßen für den Landverkehr und die Fluten des Ozeans für die Schiffe sind. Hierzu ist der 52stündige Rekordflug die Generalprobe. Sie wurde, soweit es sich nach den bisher vorliegenden Meldungen beurteilen läßt, sehr überstanden. Jedenfalls glaubt das Unternehmen und glauben die Flieger, die Fahrt über den Ozean in den nächsten Tagen wagen zu können.

Die Leistungsfähigkeit der Maschine ist erbracht und der experimentelle Beweis geliefert, daß die Brücke über den Ozean auch von deutscher Seite geschlagen werden kann. Das ist das Ziel. Die bisher verübten Flüge von Lindbergh und Chamberlain konnten die günstige Windrichtung benützen, die ihrem Waagts entaenstam. Das Flugzeug, das in umgekehrter Richtung mit dem Motor segelt, muß mit größter Wahrscheinlichkeit auf stärkere Hemmnungen durch Gegenwind und daher auch mit einem langsameren Flug rechnen. Es gibt nach der Leistung, die jetzt vollbracht worden ist, kaum einen Zweifel mehr, daß Menschen und Maschinen diese Leistung vollbringen können. Nur ein unüberwindliches Unglück, eine technische Betriebsstörung, oder ganz unvorhersehbare Widerstände, wie das leider ja auch nur allzu häufig im Verkehr des Alltags vorkommt und dann Menschenopfer fordert, können den entscheidenden Versuch zum Scheitern verurteilen.

Jedenfalls ist der Erfolg für die Überquerung des Ozeans mit Verkehrsflugzeugen gesichert, und dieser Erfolg bedeutet auch etwas für die Arbeiterzeitung, aus deren Reihen mancher Mitarbeiter an dem Werk der Technik stand, und von denen mancher selbst an dem Bau des Motors und des Flugzeuges mit Hand anlegen durfte. Gelingt das große Waagts, das nun begonnen werden soll, glückt der Flug über den Ozean, so beginnt die neue Epoche im Weltverkehr, die noch vor wenigen Jahrzehnten niemand erleben konnte. Land, See und Berg sind besprochen von dem neuen Verkehrsnetz, das Menschen und Post in wenigen Tagen über den Ozean hinwegträgt, und die scheinbar großen Entfernungen auf diesem Weltball zu winzigen Strecken zusammenschrumpfen läßt. Man wird zum Flug nach Amerika binnen kürzester Zeit brauchen als unsere Boreiter noch vor 100 Jahren notwendig hatten, wenn sie nur die mehrere Tausend Landesgrenzen innerhalb Äthiriens überqueren wollten.

Die Menschheit braucht Zeit, um diese neue Vorstellung in sich aufzunehmen und zu verarbeiten, die noch vor Jahrzehnten als eine verwegene Utopie erschienen war, sonst würde sich auch bei dieser Gruppe der Technikler überall das Gefühl banger Sorge einschleichen, was werden kann, wenn dieses Mittel höchster Technik in falschen Händen zum Instrument des Krieges wird, anstatt dem friedlichen Fortschritt erschlossen zu werden. Diese Gefahr besteht. Die Arbeiterzeitung der ganzen Welt aber ist es, die sich nicht scheuen darf, solchen Gefahren ins Auge zu sehen. Denn wird das Flugzeug zur Kampfmaschine in den Händen imperialistischer Mächte, dann wird es umso zerstörerischer wirken, je großartiger die Erfolge sind. Die deutschen Flieger werden in den nächsten Tagen den Flug nach Übersee antreten. Mit dem Wunsch, daß sie ihn gut überleben, verbindet die Arbeiterzeitung die Forderung, daß alle Völker der Welt sich bewußt werden, wie groß die Gefahr ist, zu der der falsche Gebrauch höchst entwickelter Technik für die Menschheit werden kann. Bleibt als Ergebnis des Rekords nichts anderes, als ein neuer Anstoß zu neuen Rüstungen und zur weiteren Entwicklung dieser verheerenden aller Waffen, dann freilich wäre es besser, die Menschheit wäre von einer Erfindung verschont, weil sie ihr Unglück ist.

## Zentrum, Deutschnationale, Marx und Wirth

Der Austritt des Herrn Dr. Marx aus dem Reichsbanner hat in der politischen Presse Deutschlands eine Diskussion ausgelöst, die im Zentrum eine sichtbar steigende Nervosität hervorruft. Das ist begreiflich. Selbst wenn man sich Herrn Marx alle nur möglichen Entschuldigungen gelten lassen wollte, so müßte die Art und Weise, wie er aus der größten republikanischen Organisation herausgegangen ist, aufs peinlichste berühren. Das empfindet man auch in weiten Zentrumskreisen sehr lebhaft, wo das pharisäische Gerede als nicht stichhaltig angenommen wird. Herr Dr. Marx hätte als Staatsmann so handeln müssen. Die unanfbare und schände Art, die Herr Dr. Marx dem Reichsbanner gegenüber beliebt hatte, die ihm auch mit Recht scharfe Kritik in der republikanischen Presse eingetragen hat. Ein Vorstandsmitglied der württembergischen Zentrumsparlei, Herr Professor Dr. Bauer-Ludwigsburg, sagt in einem Artikel in tiefer Erbitterung:

„Wer hat sich, unbekümmert um Partei und Konfession dem Reichsbanner Dr. Marx zur Verfügung gestellt, als er Reichspräsident werden sollte und eine abscheuliche konfessionelle Hebe ihn sogar persönlich bedrohte? Das Reichsbanner. Heute ist das alles vergessen. Aber es gibt noch Leute, die Treue mit Treue belohnen, ohne deshalb ein Nota ihrer politischen Überzeugung zu opfern.“

Herr Marx erfreut sich dafür aber in der deutschnationalen Presse, die ihn noch vor zwei Jahren in der schamlosesten Weise mit Schmutz beworfen und mit den elendesten Verleumdungen bedacht hat, steigender Sympathien. Glaubt Herr Marx durch seinen Austritt aus dem Reichsbanner den Deutschnationalen gefällig sein zu können, so glaubt jetzt die deutschnationale Presse, Herrn Marx einen Liebesdienst zu erweisen, wenn sie in der ihr eigenen Art erneut gegen Herrn Dr. Wirth losgeht. In dem führenden Organ der Deutschnationalen, in der Kreuzzeitung des Herrn Westarp, äußert sich ein „gläubiger Katholik“ wie folgt:

„Ist Wirth überhaupt noch praktizierender Katholik, geht er überhaupt noch in die Kirche? Gibt es denn einen Geistlichen, der ihn in Kenntnis seiner für die Förderung des Sozialismus und dessen Machtpolitik wirkenden Reden und Taten noch zu den Sakramenten zuläßt?“

Diese knappen Ausführungen möchte ich mit der Auffassung vieler katholischer Pfarrer schließen, die sie mir gegenüber äußerten, und die ich auch zu der meinigen mache: Dr. Wirth ist nicht nur ein ganzer Mann, sondern auch ein ganz hervorragender Republikaner und unter deren vielen anderen Größen Hörsing, Seering, Scheidemann, Deimling, Schönaich, Dr. Haas, Gerlach, Th. Wolff und anderen vielleicht der Beste und in des Wortes wahrster Bedeutung „le brave des braves“. Dr. Wirth ist aber — nach den vorerwähnten Auslassungen der Pfäfte und Bischöfe — ein ebenso schlechter Katholik, der als Vorkämpfer der Interessen der Kirche und — ich sage das als Katholik — leider auch die Interessen des Zentrums, solange sich dieses noch eine „katholische“ Partei nennt, aufs schwerste schädigt. Windthorst, Mallinckrodt, Frankestein und all die anderen Bedeutenden unter den Begründern des Zentrums und streitbaren Kämpfern in der Kulturkampfzeit würden sich im Grabe umbrehen, wenn sie hörten, daß einer der Hauptprediger und Führer „ihres“ Zentrums infolge seines Eintretens für den von ihnen so heiß bekämpften Sozialismus und infolge seiner Mitbilfe, dessen Machtpolitik im Staate zu fördern, so gegen die Verordnungen der Kirche verstößt, daß er dieselbe nach der Ansicht vieler Katholiken, Zentrumsleute und katholischer Priester als exkommuniziert erachtet werden muß.“

Herr Dr. Marx hat in den Deutschnationalen recht interessante Freunde gefunden, die entweder, wie gegen Erzberger und Rathenau, eine Mordhege treiben, bis die Gehehen dann unter den Augen nationalisistischer Mordbuben fallen, oder die jetzt aufrechten Republikaner im Zentrum mit der Exkommunizierung bedrohen. Am die Günst solcher politischer Blockgenossen zu erhalten, da lohnte es sich offenbar für Herrn Marx, 3 Millionen guten Republikanern den Rücken zu kehren. Und wenn man auf diese Tatsachen aufmerksam macht, dann glaubt der Badische Beobachter seinen Lesern die Unwahrheit aufzuzählen zu müssen, die sozialdemokratische Presse gieße Schmutzfübel über Herrn Marx aus.

## Eine Klage der Witwe Kurt Eisners

Nach einer Meldung der Boffischen Zeitung ist der Gattin des ermordeten Ministerpräsidenten Eisner das Armenrecht zur Zivilklage gegen den bayerischen Fiskus bewilligt worden, nach dem alle Gelüste der Witwe Eisner, die ihr zustehende Pension zu bekommen, abschlägig beschieden worden waren, obwohl eine Reihe von Entscheidungen des bayerischen Verwaltungsgerichtshofes und eine Entscheidung der Münchener Strafkammer vorkamen, die besagen, daß die Mitglieder der provisorischen Regierung, also auch Eisner, Minister im Sinne des Republikanengesetzes gewesen und daher auch die Bestimmungen des Armenrechts auf sie anzuwenden sind.

Das Verhalten der bayerischen Regierung gegen die Witwe Eisners ist ein Skandal. Würde es sich um die Witwe eines nationalen Doherräters oder um die Witwe eines sonstigen Reichsschädling handeln, nicht eine Minute würde die bayerische Regierung gespart haben, eine Pension zu zahlen.

## Die deutsche Völkerbundsdelegation

Dem „Vorwärts“ zufolge ist anzunehmen, daß die deutsche Delegation für die Völkerbundsdelegation ziemlich wie das letztmalige Zusammenseit sein wird. Der sozialdemokratische Partei- und Fraktionsvorsitz haben einem Erlaß der Reichsregierung, wie im Vorjahre Dr. Brechtel nach Genf zu delegieren, wenn auch unter starkem Bedenken, zugestimmt.

## Internat. Gewerkschaftskongress

Paris, 5. Aug. (Eig. Draht). Die Vollversammlung des Internationalen Gewerkschaftskongresses ist am Freitag morgen wieder in der Tribüne des Grand Palais aufgeföhrt worden. Ein scharfer Protest gegen die Beschlüsse der beiden Anarchisten Sacco und Vanzetti zu Gunsten der Arbeiterzeitung aller Länder zu dem internationalen Gewerkschaftskongress aufzuföhren, die am Sonntag abgehalten soll und für die die Kongressleitung geeignete Vorschläge erarbeitet wird.

Der deutsche Delegierte Aufhäuser legte nach der Erklärung der Kongressleitung einen Antrag der dritten Kommission über die Stellung der Beamten und der Angehörigen der freien Berufe vor. Der Redner betonte, daß die Gewerkschaften diese Schichten für sich gewinnen müßten. Deshalb müßte sich die freigewerkschaftliche Bewegung aller Organisationen der Beamten und Angehörigen der freien Berufe bemühen, die Organisation der Beamten müßte aber ihren Ansehen und die Stellung, den Bedürfnissen und den Forderungen Rechnung getragen werden. Es sei daher unmöglich, auf die Wirksamkeit der Gewerkschaften aller Berufe die gleiche Schablone anzuwenden. Die Angestellten sollten nicht gegen ihren Willen in die Handarbeiterorganisationen aufgenommen werden. Da wo sich eine gemeinsame Organisation von Hand- und Kopfarbeitern bereits gebildet und bewährt habe, sei diese Zusammenarbeit zu fördern. Die Landeszentralen sollen den Angestellten- und Beamtenorganisationen durch Errichtung von Sektionsgruppen, Spezialsektariaten und anderen entgegenkommen. Aber auch die internationale Gewerkschaftsbewegung sollte sich auf diesen Standpunkt stellen und in alle ihre leitenden Instanzen Vertreter der Angestellten und Beamten wählen, so daß auch der internationale Gewerkschaftsbund nach außen den Charakter seiner Organisation von Arbeitern, Angestellten und Beamten erhält. Der Kongress möge deshalb den Landeszentralen empfehlen, bei der Wahl von Vertretern in den internationalen Gewerkschaftsausschüß nach Möglichkeit einen Vertreter der Angestellten und Beamten zu berücksichtigen. Den Organisationen und Angehörigen der freien Berufe ist auf Wunsch im übrigen Unterstützung zu gewähren, sofern dadurch der Klassencharakter der Bewegung und die Interessen der Angestellten und Beamten nicht beeinträchtigt werden.

## Zwei kommunistische Reichstagsfraktionen

Die kommunistische Opposition hat mit dem Austritt des Reichstagsabgeordneten Stierath aus der KPD im Reichstagsfraktionsstärke erreicht. Sie umfaßt 15 Mitglieder, während die kommunistische Fraktion nur noch über 30 Mitglieder verfügt. Da die „linken“ und die „rechten“ deutschen Moskowiter sich tödlich hassen und wie alte Betteln aufeinander schimpfen, kann es im Reichstags zur Abwechslung wieder „bübisch“ werden, wenn die Moskowiter zum Krakeel- und Schimpfreford sich anschicken.

### Landvolkbildung und Sozialdemokratie

Von Carl M a n n, Denslingen

Das auf dem Rieker Parteitag endgültig angenommene sozialdemokratische Agrarprogramm verlangt mit großem Nachdruck eine bessere und vertiefere Bildung der landwirtschaftlichen Bevölkerung. Es wird eine der wichtigsten Zukunftsaufgaben der Partei sein müssen, diese kulturellen Forderungen durch ausdauernde und geschickte Arbeit in die Tat umzusetzen.

Leider wird der Wert einer guten Allgemein- und Berufsbildung in weiten bäuerlichen Kreisen noch vielfach verkannt, und doch ist es klar, daß mit beendeter Volksschulpflicht der Bildungsgang des Bauernjungen und Bauernmädchens nicht vollendet sein kann. 16 Millionen Menschen sind heute in Deutschland in der Landwirtschaft tätig, davon etwa 10 Millionen hauptberuflich. Der Wert der landwirtschaftlichen Gütererzeugung betrug 1925 über 13 Milliarden Mark, während vergleichsweise der jährliche Wert der Steinproduktion vor dem Kriege nur 2 1/2 Milliarden Mark und der Jahreswert der Robeisenproduktion 1 1/2 Milliarden Mark betrug. Als bester Abnehmer für die deutsche Industrie und den deutschen Handel sind Landwirtschaft und Industrie durch Geben und Nehmen aus innigste miteinander verbunden. Die Landwirtschaft ist Erzeuger und zugleich Verbraucher.

Allein diese Erwägungen dürften genügen, die überaus wichtige Stellung der Landwirtschaft in der deutschen Volkswirtschaft zu kennzeichnen und zu zeigen, wie sehr der allgemeine Grad der deutschen Wirtschaftskraft von der Entwicklung der Landwirtschaft beeinflusst wird. Der deutsche Arbeiter ist an einer gesunden, leistungsfähigen Landwirtschaft in erster Linie interessiert. Förderung der heimischen Produktion, höchstmögliche Steigerung der Lebensmittelversorgung, verbunden mit einer technisch modernen Betriebsführung, sind Ziele, die sich die Partei in ihrem Agrarprogramm gesetzt hat.

Daß eine planmäßige Förderungspolitik vor allem die geistige Förderung der Landwirtschaft anstreben muß, dürfte ohne weiteres einleuchten. Das deutsche Brot wächst nicht so sehr aus dem deutschen Boden, als aus den Köpfen der deutschen Bauern, vom Grundbesitzer bis zum einfachen Arbeiter und Bauernknecht. Die Landwirtschaft ist ein schwieriges Gewerbe und setzt ein großes Maß von Berufskenntnissen voraus. Nicht der Dummste, sondern der Klügste ist zum Bauern gerade am geeignetsten. Die Landwirtschaft wird immer mehr angewandte Wissenschaft. Was Wissenschaft und Technik an neuen Ergebnissen aufweisen, muß auch dem kleinsten Betrieb nutzbar gemacht werden. 70 Prozent des landwirtschaftlich genutzten Bodens befindet sich im Besitz der kleinen und mittleren Landwirte. Diese, samt dem bäuerlichen Proletariat zu Schulden, sie für ihre Berufsarbeit und ihre Tätigkeit in Staat und Gesellschaft zu erziehen, ist eine Aufgabe, der sich der demokratische Staat, der auf die bewusste und freiwillige Mitarbeit aller Kräfte angewiesen ist, nicht entziehen kann. Sie ist in Deutschland vor allem organisatorisch noch lange nicht in befriedigendem Maße gelöst und es ist eine unerträgliche Last, daß die Bildungseinrichtungen des Landes noch weit hinter denen der Stadt zurückstehen.

Zwar bestehen wir in Baden in anderen 26 landwirtschaftlichen Fachschulen, den sogenannten Winterkursen, Einrichtungen, die durchaus auf der Höhe der Zeit stehen und bisher zum großen Segen der Landwirtschaft gearbeitet haben. Aber diese Schulen werden nur von einem kleinen Teil des ländlichen Nachwuchses besucht. Von etwa 35 000 Schülern aus der Landwirtschaft genossen im Jahre 1925 nur 10 000 einen landwirtschaftlichen Fachunterricht. Über 95 Prozent der ländlichen Volksschulkindern Jugend müssen demnach die für ihren Beruf so notwendige Ausbildung entbehren, wenn hier nicht für Abhilfe gesorgt wird. Rehnlich, ja noch schlimmer liegen die Verhältnisse im übrigen Deutschland. Mit Recht verlangen deshalb maßgebende Kreise und Führer der Landwirtschaft die Förderung und den Ausbau vor allem der ländlichen Fortbildungsschule zur Berufsschule. Diese Schulform wird für die Zukunft die unterste Stufe der landwirtschaftlichen Berufsbildung darstellen müssen. Sie kann in jeder Gemeinde oder in einem Gemeindevorstand errichtet werden. So wie die gewerbliche Fortbildungsschule für das Gewerbe, ist die ländliche Fortbildungsschule für die Landwirtschaft die erste Stufe der Berufsbildung.

Dr. Oldenburg, Geh. Oberregierungsrat im preussischen Landwirtschaftsministerium, der verdienstvolle Organisator des land-

### Das nationale Recht der Novemberrevolution

In einem Artikel unter der obenstehenden Überschrift schreibt Herr Major a. D. U n t e r im Berliner Tageblatt: „Sie transit gloria mundi!“ („So vergeht die Herrlichkeit der Welt!“) — Mit diesen Worten, die ein respektiertes Mitglied der Reichsversammlung, schloß am 10. November 1918 morgens vor seinem Quartier in Versailles der deutsche Kronprinz eine Besprechung mit mir über die Vordänge der letzten 24 Stunden. Der Kaiser war um 5 Uhr morgens in wilder Hast und ohne, wie am Tage vorher vereinbart, nochmals mit der Obersten Seeresleitung Rücksprache zu nehmen, nach Holland abgefahren. Der Kronprinz erwartete leise die Anwesenheit seiner Seeresgruppe zu einer Beratung. Was er selbst tun würde, wußte er noch nicht recht, nur eins ging aus seiner Beurteilung der Lage hervor: Widersehen wollte er sich der Revolution nicht, seine Rolle als vereinigtes Staatsoberhaupt sah er als beendet an. Und so klangen in diesem Augenblick alle seine Gefühle aus in den Worten: „Sie transit gloria mundi!“

Schon einmal hatte ein Hohenzoller seine Gefühle in einem lateinischen Bittat zusammengefaßt, als er sich einem übermächtigen Zwang fügen mußte. Aber dieser Spruch — des Großen Kurfürsten — hatte wesentlich anders gelautet: Exoriaro aliquis nostris ex ossibus ultor! „Aus unserer Gebeinen möge ein Rächer erstehen.“ Nämlich ein Rächer des ihm und seinem Hause nach seiner Ansicht widerfahrenen Unrechts.

Warum fand nicht auch der Kronprinz an jenem armen Novembermorgen solch einen Ausdruck, in dem Empörung über erstittenes Unrecht, sowie Hoffnung auf gerechtes Sühne und Genugtuung zum Ausdruck kamen?

Die Antwort ist einfach: Weil er in jenem Augenblick, da er unmittelbar vor den Trümmern seines eben zusammengebrochenen Thrones stand, das Gefühl eines unerbittlichen Unrechts ebenjowenig hatte, wie irgendeine Hoffnung, daß das heutige Ereignis jemals rückgängig gemacht werden könne. Weil vielmehr einst und allein das Empfinden in ihm mächtig war, daß hier, wie so oft schon im Laufe der Weltgeschichte, „irdischer Ruhmes-

glanz“ unwiderbringlich erlosch, weil seine Träger und Trägerinnen nicht verstanden hatten, ihn lebensfähig und auch schwerer zu werden gewachsen zu erhalten. Weil, bewußt oder unbewußt, Kronprinzen die Erkenntnis dämmerte, daß dieser Umsturz nationale Rechte auf seiner Seite hatte.

Es ist von historischer Bedeutung, daß gerade der Kronprinz unter dem Eindruck der Revolution, welche ihn durch die über Nacht aller jener Würden und Ehren beraubte, die er Kindheit an als heilig und unantastbar angesehen gewohnt war, in jenem Augenblick nichts anderes zu sagen wußte als dieses: „Einen Ausbruch, der keinen Vorwurf gegen irgendeinen einzelnen der lebendig Lebenden eine Last auf sie stellt, wie sie im Erdbeben eben öfter vorkommt, die vor allem, wenn sie eintritt, aus den Gründen hat und darum berechtigt ist. Historische Bedeutung dieser Äußerung eines der Hauptbeteiligten in jenen Tagen, aus ihm erhellt, wie geküßelt und nachträglich zusammengefaßt die von der Revolution vorgebrachten Einwendungen gegen den vormaligen Herrscher sind. Gerade wir, die wir, zu tief im Bewußtsein der vormaligen Tradition, noch jahrelang einen gewissen Respekt gegen das große neue nationale Recht empfinden, wie können das am besten bezeugen.

Wie völlig deckt sich dieses Wort des Kronprinzen an 10. November auch mit dem Verhalten zu ziemlich des gesamten Kaiserreiches aller Monarchisten! In jenen Tagen ihres Ausbruchs fühlte sich keiner rebellen, die Revolution irgendwo zu bekämpfen, überall herrschte das dunkle Gefühl, daß man sich dieser unerbittlichen Volksherrschaft weber widersetzen könne noch dürfe, später, als sich offenbarte, daß der Deutsche auch als Revolutionär antimilitärisch, nachsichtig und rückwärtsvoll gegen seine früheren Herrscher habe, ist, erst da setzte sich plötzlich, daß ganze Parteien und Schichten erbitterte Gegner der Revolution waren und der Revolution unverfälschte Feindschaft entgegenbrachten. Und dieser und dieser Feindschaft bedankt sich nachträglich auf besterger famflesstige Bittat als das wehmütige „Sie transit gloria mundi!“

Es stehen große Dinge hinsichtlich der Forderung der Landvolkbildung auf dem Spiel. Es handelt sich um die Kräfte der heimischen Landwirtschaft und um die Schaffung von Berufswegweisen für die Volksgemeinschaft. Kein Preis sollte zu hoch sein für die Zeichen der Zeit zu verstehen und nach zu handeln.

### Leutenot und Landflucht

Ein altes Lied mit neuem Text

Wieder einmal jammern die agrarischen Blätter über Leutenot und Landflucht. Bei ihren Bitternissen wollen sie, wie die deutsche Presse (Nr. 347) und die Dresdener Nachrichten (Nr. 341) auf ihn, daß auf einigen mittelbairischen Gütern sich infolge eines Mangels an Arbeitskräften ganz ungewöhnliche Verhältnisse eingestellt hätten; im ländlichen Katastrophengebiet seien wirtschaftliche Arbeiter in großen Massen von ihren Arbeitstätten wegelaufen, um bei den Arbeitern in der Nähe des Katastrophengebietes habe die Hälfte der Landarbeiter ohne Einhaltungs-Rückbildungskräfte verlassen.

Die Klagen der Agrarier haben den Verbandsvorstand des Deutschen Landwirtschaftersverbandes Veranlassung gegeben, eine Frage vorzunehmen. Die jetzigen Erscheinungen können keineswegs als Mangelerscheinung angesehen werden. Sie sind im Gegenteil seit langem erwartete Auswirkungen der außerordentlich milden Verhältnisse, unter denen die Landarbeiter zu leiden haben. rechtzeitiger Umstellung der landwirtschaftlichen Unternehmungen sic bequem verhindern werden können.

Wäre die Wohnlage, die Unterkunft und Beschäftigung vielfach unter aller Kanone, dann könnten nicht Landarbeiter in die Nähe des schädlichen Umwelts von ihren Arbeitstätten wegelaufen, um bei den Arbeitern in der Nähe des Katastrophengebietes habe die Hälfte der Landarbeiter ohne Einhaltungs-Rückbildungskräfte verlassen. Eine solche Arbeitsstelle zu erhalten, denn die Tatsächlich haben ja auch die Arbeitsämter des Umwelts Landarbeiter gar nicht eingestellt.

Leutenot und Landflucht bestehen nicht erst seit dem Die Zahlen des Preuss. Statistischen Landesamtes über die neubeworbenen Pächter eine enge Sprache: Die Provinzen mit Ausnahme haben einen Wanderverlust der ländlichen Bevölkerung zu verzeichnen, Ostpreußen 228 000, Niederhessen 149 000,

### Wotan, der Wolfshund

Eine Tiergeschichte aus Kanadas Wäldern von J. Oliver Curwood

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Im nächsten Augenblick lag er Seite an Seite mit Grauwolf dahin. Wie ein paar graue Schatten lauchten sie über die Ebene. Dann hörten sie hinter sich einen fernen Knall — darauf ein merkliches Summen und abermals einen Knall. Grauwolf ließ einen Schmerzensschrei aus und überschlug sich im Schnee. Im nächsten Augenblick war sie wieder auf den Füßen. Wotan lief jetzt hinter ihr, um sie zu beden. In eiliger Flucht erreichten sie endlich den Schutz der Bäume. Hier legte sich Grauwolf nieder und leckte die Wunde an der Schulter.

Wotan ließ den Mann, der ihrer Spur folgte, nicht aus den Augen. In der Stelle, wo Grauwolf gestürzt war, sah er ihn stehen bleiben. Dann kam er näher.

Wotans warnendes Geheul brachte Grauwolf wieder auf die Füße. Sie verbargen sich in einem dichtbewachsenen Sumpf, der von einem undurchdringlichen Gebüsch umgeben war. Den ganzen Tag hielten sie sich vor dem Wind und gaben keinen Laut von sich. Der Mann verlor ihre Spur und leckte seinen alten Weh fort.

Zagelang noch ließ Grauwolf lahm. In Wotan war der alte Haß gegen den Mann wieder lebendig geworden. Rache wollte er für seine eigenen — Rache für Grauwolfs Wunden! Als sie einmal die Reste einer alten Lagerstätte fanden, hieß er ein durchdringendes Geheul aus. — Mit blutunterlaufenen Augen suchte er nach Spuren unter der frischen Schneedecke — nach Spuren, die einer der verdähten Männer zurückgelassen hatte. Grauwolf umkreiste ihn anseherig und verlor die lange vergeblich, ihn fort zu loden.

Endlich folgte er ihr mit gekrümmtem Kopf.

In einer der folgenden Nächte trat er auf eine Spur. Sie war frisch — so frisch, daß er wie vor den Kopf getroffen stehen blieb. Mit bebenden Muskeln und gestäubtem Rücken witterte er nach allen Seiten. Es war die Spur eines Mannes. Dort waren die Schneehaubeindrücke des Feindes — dort die Spuren des Schlitens und dort die Fußstapfen der Hunde!

Empor zu den Sternen warf Wotan das wilde Haupt und der Nachdruck brach aus seiner Kehle so wild — so schrecklich, daß ein bleicher, erschöpft aussehender Mann, weit draußen in der Ebene, sitzend stehen blieb, um zu horchen. Aus dem Schlitzen hinter ihm kam eine angsterfüllte Stimme:

„Wölfe, Vater — kommen sie hinter uns her?“ Der Mann schloß. Er war nicht mehr jung. Der Mond schien auf einen langen weißen Bart und eine mächtige, hagere Gestalt. Von dem Bärenfell-Rücken im Schlitzen hob sich der Kopf einer jungen Frau. Sie hatte ein bleiches Gesicht, schwarzes Haar und große, dunkle Augen. In den Armen hielt sie, fest an die Brust gedrückt, ein Bündel.

„Wölfe — Vater!“ lachte sie noch einmal. Der Alte sah nach dem Versuch des Gewehres und hielt die Hunde an.

„Sie sind wahrheitlich einem Hunde auf der Spur,“ sagte er dann mit beruhigender Stimme. „Angstige dich nicht, Jo — wir machen beim nächsten Wusch Dack! Wir wollen sehen, ob wir nicht trockenem Holz für ein Feuer finden!“ Er ariff zur Peitsche.

„Hoh! Ihr Wursigen, munter voran!“ Aus dem Bündel an der Brust der Frau kam ein leises Wimmern. Und weit in der Ebene antwortete das fürchtbare Heulen der Wölfe.

Wieder und wieder ließ Wotan den Ruf erschallen. Bald kam eine Antwort — und noch eine — und eine dritte. — Grauwolf vereinte ihre Stimme mit der seinen und in der Ebene erschallten immer zahlreicher die Stimmen des Rudels.

Leht war für Wotan die Stunde der Rache gekommen! Kein Furchtsgefühl war in ihm. Worten wollte er — Blut schmecken. So stark war dies Verlangen in ihm, daß er schon allein der Spur folgte, ehe das Rudel besankmen war. Grauwolf wich nicht von seiner Seite. Alle drei- oder vierhundert Schritt hielten sie schauerlich beulend stehen. Eine graue, springende Gestalt schloß sich ihnen an. Eine andere folgte. Zwei kamen von der einen — drei weitere von der anderen Seite. In Wotans Heulen mischten sich die Stimmen des Rudels. Die Zahl wuchs. Schneller liefen sie mit wachsender Zahl. Schnell erreichten sie die offene Ebene.

Es war ein starkes Rudel mit alten, unerschrockenen Tieren. Wotan stürmte voran mit totesühenden Augen und weit offenem Rachen. Hart hinter ihm lief Grauwolf. Sie spürte die seltsame Wildheit, die heute in Wotan steckte, und fürchtete sich vor ihr.

Leht hörte das Heulen auf; schweigend stürmte die Rote vorwärts. Nur peifende Atemzüge und das leise Geräusch vieler, eilender Füße waren vernnehmbar. Nicht geschossen jagte die unheimliche, graue Schor schneller und schneller dahin. Allen voran Wotan und Grauwolf — jetzt Schulter an Schulter. Ihm ging es immer noch nicht schnell genug. Endlich erblickte er draußen in der Ebene einen dunklen, sich bewegenden Fleck. Rote Hebel jagten vor seinen Augen — rot wie das Blut, das er sehen wollte! Aus seiner Brust kam ein Aufbeulen; Grauwolf fuhr sitzend zusammen.

Etwa dreihundert Meter hinter dem dunklen Fleck war Wald. Immer näher kamen die Wölfe. — Reinode hatten die Schlitzen und Menschen erreicht — da wurde aus dem Fleck genden Knäuel ein regloser, schwarzer Schatten. Und heraus von diesem Schatten fuhr ein leuchtender Feuerstrahl! Da war es, Wotan gefürchtet hatte — und da hörte er auch schon das lautlose Pfeifen in der Luft. Keine Sekunde suchte er — stärker als die Furcht vor der Todesqual war sein Haß. Er bellte sofort und kurz — heran saulte die graue Rote — bis schließlich vier von ihnen in allester Höhe mit ihm liefen.

Ein weiterer Knall — der Rämpfer rechts neben Wotan wurde und fürzte tödlich getroffen nieder. Ein dritter — ein vierter — ein fünfter Feuerstrahl. — Wotan füllte einen brennenden Schmelz an der Schulter, aber er sprang geradeaus weiter; treu folgte Grauwolf.

Drei vom Rudel waren gefallen, die Hälfte der anderen schwenkte nach rechts und links ab. Die übrig gebliebenen folgten ihrem Führer.

Die Schlitzenhunde, die der Mann von den Strängen hatte, stellten sich den Wölfen tapfer entgegen. Wotan schrie wie ein Teufel und Grauwolf wich, wild um sich beißend, nicht von seiner Seite!

Das Feuerrohr schwieg; der alte Mann drehte die Wölfe um und der Kolben saulte mit trachendem Geräusch auf die ersten Besten nieder. Wotan machte sich aus dem kämpfenden Rudel frei. Er wollte den Mann packen und war mit einem Satz dem Schlitzen. Von dort konnte er ihm an die Kehle greifen. Da merkte er, daß sich unter ihm etwas Lebendiges regte. Er fiel er drüber her. Tief wühlte er die Hände in die Decke des Felles, er spürte etwas Weiches, witterte einen Menschen und wollte zuwaden! — Ein leiser Schredensschrei — ein Klagenlaut —

Das war die Stimme der Herrin! Jeder Muskel in Wotan erstarrte — einen Atemzug stand er wie zu Stein verwandelt.

Das Bärenfell wurde zurückgeworfen und ganz nah war ihm das dunkle Auge anzusehen. Das war die Herrin nicht — und doch war sie es! In dem weichen Gesicht, den großen Wangen lag derselbe Ausdruck.

Hier war weder Tod noch Feindschaft, hier war nur das, was dem man ihn fortjagte und was er lieb gehabt hatte. Was das Bündel, das die Frau an sich prehte, kam ein schriller, schriller Schrei. —

(Fortsetzung folgt.)







### Kleine badische Chronik

**Regelskurz bei Offenburg.** Beim Pflügen wurde der 50jährige verheiratete Landwirt Jakob Hurk vom Pferde geschlagen. Wie man hört, soll er einige Rippen gebrochen haben und die Witz zerissen sein. Der Zustand des Verletzten ist bedenklich.

**Zell a. S.** Es ist eigentlich kein Scherz und ist doch einer, was sich Donnerstag auf der Lokalbahn ausgetragen hat. Ein Auto wollte bei dem Bahnübergang in der Nähe der Präzisionswerke Reutter das Gefälle passieren und blieb bei der Ueberfahrt über die Schienen infolge plötzlichen Verlangens des Motors hängen, als gerade in einigen Hundert Meter Entfernung das Gütle von Zell nach Hiberach anfuhr. Der Autofahrer und auch eine andere Person gaben dem Gütle das Auto heran. 3 Meter vor dem Uebergang schien es halten zu wollen, der Autofahrer hatte das Auto bereits verlassen. Da gab die Lokomotive plötzlich Vollgas und fuhr das Auto zusammen. Als die Maschine das Auto eine Strecke weit vor sich hergeschoben hatte, hielt der Zug, und der Führer meinte nun, der Autofahrer müsse das Auto von der Maschine lösen. Der aber verpörrte keine Lust dazu, auch nicht als der Zug den Weg rückwärts zum Uebergang gemacht hatte. Der Führer mußte schon selbst dieses Geschäft besorgen. Wovor man sehr lachte. Aber eine Frage: Mühte denn das Auto zusammengefahren werden?

**Donauerschlingen.** Dieser Tage wurde hier ein Diebespärdchen festgenommen, welches von drei Staatsanwaltschaften wegen Diebereien in verschiedenen Orten gesucht wurde. Die Braut hat aus einer silbernen Kanne 100 M. und eine silberne Uhr gestohlen. Der Brautigam war wegen Anstiftung zum Diebstahl sowie zur Uebung einer fünfmonatlichen Gefängnisstrafe, die er wegen Betrug und Urkundenfälschung erhalten hatte, ebenfalls von der Staatsanwaltschaft gesucht worden. Das Pärchen stammt aus guter Familie.

**Donauerschlingen.** Eine solenne Verwechslung passierte einem Schäfer, der meinte, eine Flasche Bier in seinem Karren zu haben. Als er aus der Flasche getrunken hatte, mußte er zu seinem größten Schrecken feststellen, daß in der Flasche Urin enthalten war, das ihm der Dals verbrannte. Der Schäfer liegt schwer krank darnieder.

**Sobensachsen.** Maurermeister Adam Brunner II fürte von einem mit Frucht beladenen Wagen ab und war sofort tot. Der Bergwerksrat konnte noch vor wenigen Tagen seinen 80. Geburtstag feiern.

**Singen.** Donnerstag nachmittag verunglückte mit seinem Motorrad in der Nähe des Aluminiumwerkes Bädermeister Hanke von hier dadurch, daß er in ein Laubstaud fuhr. Er erlitt eine Kniegelenksverletzung und Verletzungen am Kopf. Lebensgefahr besteht nicht.

**Reute bei Konstanz.** Dienstag vormittag wurde in einem Ackerfeld der Knecht B. u. S. in bewußtlosem, schwerem Zustand aufgefunden. Auf dem Heimweg von einer Hochzeit in Sontheim kam es zu einer Prügelei, wobei B. u. S. lebensgefährliche Kopfverletzungen erlitt. Die Untersuchung ist im Gange.

**Schriesheim.** Der 62 Jahre alte Landwirt Georg K. a. u. e. r. kam mit einer Wagenachse an das Rad der Strohdresse der Dreschmaschine, wodurch die Achse zerbrach, worauf eine Summe von 1,5 Millionen Reichsmark aufgewendet werden sollen. Es ist vorzulegen, die Fassade des Bahnhofgebäudes in etwa 10 Meter in den Bahnhofspfad hineinzurücken. Dadurch erhält das Bahnhofgebäude eine Grundfläche, die um rund 60 Prozent größer ist, als die des bestehenden Gebäudes. Dementsprechend wird der Bahnhofspfad einige Veränderungen durch Wegnahme von Anlagen und Verlegung der Straßenbahnlinie erfahren. Der Umbau des Bahnhofgebäudes soll noch im Herbst ds. J. begonnen und so gefördert werden, daß die Fertigstellung bis spätestens im Frühjahr 1929 erfolgt.

**Weinheim.** In einer der letzten Nächte wurde das vom Dendwaldklub für seine Gefallenen errichtete Denkmal beschmutzt.

indem die Gebirgsflur mit Teer überstrichen wurde. Gleichseitig wurde auch im benachbarten Kanton ein Einbruch verübt und dabei verschiedenes Werkzeug gestohlen. Bisher gelang es der Polizei nicht, die Täter festzustellen.

**Verbilligung der Ferngespräche Schweiz-Deutschland.** Im Fernsprecherverkehr zwischen der Schweiz und Deutschland ist am 1. Aug. für Gespräche, die über eine Entfernung von 50 Kilometer hinausgehen, eine Verbilligung eingetreten. Diese besteht darin, daß von jeder schweizerischen Stadt aus die Gebühren die gleichen sind. Drei Minuten von der Schweiz nach Berlin oder Hamburg kosten jetzt sechs Franken, nach Frankfurt a. M. 3.60 Franken, nach Köln 4.20 Franken.

**Das „Heim des Handwerks“ in Triberg**  
 Id. Triberg, 3. Aug. Der Gewerbeverein Triberg feiert im nächsten Jahre als einer der ältesten sein 75jähriges Bestehen. Aus diesem Anlaß hat er beschlossen, ein „Heim des Handwerks“ zu errichten, das nach den Ideen des Heimatkundlers J. e. f. v. o. r. m. i. n. g. e. r. der betriebl. des neuen Rathausesaal im letzten Sommer in Holzstrickstraße gebaut hat, erstehen soll. Zur Erlangung geeigneter Entwürfe hat der Verein ein Preisausgeschrieben unter solchen Architekten veranstaltet, welche aus Triberg stammen, gleichgültig, ob sie noch ihren Sitz in Triberg haben oder anderwärts wohnen. Das Preisgericht unter Führung von Prof. Billing-Karlsruhe hat jetzt unter den eingegangenen Entwürfen entschieden. Der erste Preis fiel an den Architekten K. e. i. m. und Liebhard in Kleinlaufenburg, der zweite Preis an Architekt A. E. i. s. e. l. e. in Ettlingen, der dritte Preis an Architekt A. S. a. a. s. in Triberg.

**Fluglinie Konstanz-Wien**  
 5. Konstanz, 4. Aug. Mit einer reinen Flugszeit von rund vier Stunden traf gestern das erste Flugzeug A 32 der österreichischen Luftverkehrs-Gesellschaft, geführt von Flieger S. a. u. b. m. a. y. e. r., auf dem Flughafen Konstanz ein. Zum Empfang waren Vertreter der staatlichen, künftigen und militärischen Behörden anwesend, neben sonstigen geladenen Gästen und vielen Zuschauern. 7.35 Uhr landeten die Flieger, zunächst begrüßt durch einen Teil der Feuerwehrtabelle. Als Flugadäpte machten diesen ersten Flug mit Hofrat Deutelmöser-Wien als Präsident der österreichischen Luftverkehrsgesellschaft, Bürgermeister Fischer-Innsbruck und zwei weitere Flugsäfte. Oberbürgermeister Dr. M. e. r. i. d. e. -Konstanz begrüßte namens der Stadtverwaltung die Gäste und gab seiner Freude Ausdruck, daß es gelungen ist, diese internationale Linie hier in der früheren österreichischen Stadt enden zu lassen als neues Bindeglied zwischen den beiden Brudervölkern. Sein hoch galt Österreich. Hofrat Deutelmöser-Wien dankte hierauf für die Beweiserklärung, mit dem erste Flugzeug des armen Österreich besiegelt wurde. Er hoffte, daß sich recht viele Fahrgäste finden möchten zu dem herrlichen Flug über die österreichischen Alpen. Sein hoch galt Deutschland und Konstanz. Durch Einigung der Nationalbahnen und Ueberzeugung von Blumen war der Empfangsfeierlichkeiten mit Inbegriff in der Fliegerhalle an. Zur Ueberwindung der Alpen mußte das Flugzeug bis in Höhe von 2800 Meter hoch steigen. Der Flug fand statt und ohne jede Schwierigkeit statt. Die Durchführung der Fluglinie ist zunächst so geplant, daß zunächst abwechselnd täglich Wien-Konstanz, am andern Tage Konstanz-Wien besolgt wird.

**Briefsendungen für den deutschen Ozeanflug**  
 Fr. Berlin, 5. August. Wie die Reichspost mitteilt, können für den deutschen Ozeanflug Briefsendungen mitgegeben werden. Das Gewicht eines Briefes darf 20 Gramm nicht übersteigen. Postgebühren für eine Postkarte 12, für einen Brief 25 Mark. Auf dem Umfahrgang ist anzugeben: „Sendungen zur Beförderung mit Flugzeug nach Amerika — Postamt Dessau“.

**Aus aller Welt**  
**Ueberfall auf ein Postamt**  
 Hattern, 6. Aug. In der vergangenen Nacht ist in das Postamt Hattern eingeschlagen worden. Drei maskierte Räuber zwangen den diensttuenden Beamten mit vorgehaltenen Dolchen und Revolvern, sie nach den Kassen zu führen, in denen die Briefschaften und Gelder lagen. Sie raubten etwa 2000 M. Die Täter sind unerkannt entkommen.

**Wollenbruch in Salerno**  
 Neapel, 6. Aug. Gestern richtete bei Salerno ein Wolkenbruch schwere Schäden an. Die Wasserleitung wurde zertrümmert und die Straßen wurden unter Wasser gesetzt. 13 Menschen wurden verletzt und einige getötet.

**Flugzeugabsturz**  
 Paris, 6. Aug. Wie Dadas aus Dzeres meldet, ist gestern ein Marineflugzeug über dem Flughafen von Pskowestri abgestürzt. Der Pilot, ein Detachierter, wurde getötet.

**Schwerer Eisenbahnunfall**  
 Berlin, 5. Aug. Heute vormittag kurz vor 11.45 Uhr ereignete sich auf dem Bahnhof Zehlendorf-Mitte ein schwerer Eisenbahnunfall. Ein Güterzug fuhr auf einen zu entladenden Güterzug auf. Der Lokomotivführer Hermann aus Potsdam wurde bei dem Zusammenstoß getötet, mehrere Wagen entgleisten.

**Ruhestörungen in Vorderindien**  
 Simla, 5. Aug. In Abettiah (Provinz Behar-Orissa) ist infolge Ertörung einer Hindu-Prozession zu ersten Unruhen gekommen, bei denen 13 Personen getötet und 80 verletzt wurden. Der Polizei- und Militäraufgebot stellte die Ordnung wieder her.

**Schweres Bootsunfall auf dem Rhein**  
 Mainz, 5. Aug. Ein Buchhalter aus Gernsheim unternahm mit seiner Tochter, seinem Schwager, dessen Frau und zwei Kindern eine Bootsfahrt auf dem Rhein. Beim Herannahen eines Damfers kam das Boot zum Kentern. Der Buchhalter und die beiden Kinder wurden gerettet, während die anderen anderen Tinsassen ertranken.

**Erneute Durchschwimmung des Kanals**  
 London, 5. Aug. Der englische Schwimmer Tompa hat in ungefähr 15 Stunden den Kanal durchschwommen. Er schwamm am Donnerstag kurz nach Mitternacht um 00.42 Uhr vom Kan-Gries ab und langte Freitag mittag 15.09 Uhr in der Nähe von Dover an.

**Furchtbares Unglück**  
 Nach einer Meldung aus Marburg geriet in Westhausen ein Mühlentocher Otto Conrad mit dem Kopf in das Sägemehl. Der Kopf wurde ihm vollständig durchgeschnitten. Es wird vermutet, daß Conrad in einem Ohnmachtsanfall in die Säe geriet.

**Tageskalender der Sozialdem. Partei Karlsruhe**

40jähriges Parteijubiläum der Sozialdem. Partei Karlsruhe

Am 3. und 4. September dieses Jahres bezieht die Partei das 40jährige Bestehen. Als Programm ist vorabgesetzt: 1. Samstag, den 3. September, abends 8 Uhr, Festakt in der Festungshalle. Als Festredner ist der Parteivorstand Gen. C. W. e. i. s. M. d. N., gewonnen worden. Künstlerisches Programm: 2. Sonntag, den 4. September, nachmittags 3 Uhr, Festakt auf dem Festplatz bei der Ausstellungshalle (bei unangenehmem Wetter in der Halle), turnerisch-sportliche Darbietungen, Vorträge, Konzerte, Kinderdarbietungen. Die Parteimitgliedschaft wird schon heute auf dieses Fest aufmerksam gemacht und zu sachlicher Beteiligung aufgefordert.

Bezirk Albstadt. Am Dienstag, den 9. August 1927, abends 8 Uhr, findet im „Schäferhaus“, Ecke Waldhorn- und Bahnhofsstraßen, eine Bezirksversammlung statt. Als Referent ist Gen. Oberst Rat Dr. L. o. m. a. gewonnen. Er wird sprechen über: Postkarte und Brief. Zu dieser Versammlung sind alle Parteimitglieder und Bekannte freudlicherweise eingeladen.

Bezirk Mühlhausen. Heute Samstag abend halb 8 Uhr im Lokal „Brunnenhütte“ Vertrauensmännerversammlung. Die wichtige Tagesordnung, vollständiges Erscheinen Pflicht aller Parteimitglieder. Der Domänenrat.

**Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe**  
 Sterbefälle. Josef Hurk, 40 Jahre alt, Landwirt, 63 Jahre alt, Wilhelmie Bonnhäuser, 60 Jahre alt, Vertha Almer, 63 Jahre alt, Ehefrau von Ludwig Almer, Techniker, Johann Pinfischer, 62 Jahre alt, Schubmacher, Chemann.

**Jakob Finkelstein** G. m. Holz- und Kohlenhandlung  
 b. H. Karl-Friedrichstr. 21 (Rondellplatz) Fernsprecher 6275

**Das mittelbadische Arbeiter-Sängerfest**  
 Das Wertungsingen

**Männergesangverein-Durlach.**  
 Der Zusammenklang im Piano zeigt eine gute Lösung, das Forte etwas zu kräftig, es verlor dadurch an Wohlklang und Geschmeidigkeit. Es wird Wert auf eine gute Aussprache gelegt, ferner ist beim Einstudieren der Dirigent bemüht gewesen, auf ein Durchdringen des Tones Wert zu legen. Der sehr schwere Chor fand eine beachtliche auf große Abschnitte ausgedehnte harmonisch saubere Wiedergabe. Die scharfe Betonung der Konsonanten half zu einer bemerkenswerten Verwirklichung des Wortes.

**Kassalia-Karlsruhe.**  
 Mit überaus welchem Stimmklang begann der Verein. Es war ihm dadurch möglich, mit feiner Kunst ein Crescendo anzuheben zu lassen, das sich zu einem Forte steigerte, das in seinem richtigen Ausmaß einen satten vollen Klang gab. Der Dirigent hat sich vorzüglich in den prächtigen Satz eingefügt und wußte seine Sänger in das Wesen dieses geliebten Satzes einzuführen. Anscheinend ließ er auf keine technischen Schwierigkeiten, denn alle seine Sänger verstanden zu singen. Das Piano, das dieser Chor hat, hat einen Klang, auch die Mittelstimme seinen honore Farbuna; das sind Zeichen, daß seit Jahren gewissenhafte Tonübungen gemacht werden und auf eine sorgfältige Atemführung Tonübungen gemacht werden. Die Halbtonschreitungen sind fast durchwegs rein herausgenommen. Die Wortbehandlung ist gewissenhaft. Gegen Ende führten sich die Vokale etwas dunkler. Es ist dies auf die außerordentlich hohe Temperatur zurückzuführen, die sich besonders am Schluss des Wertungsmaßes unangenehm geltend machte.

**Kleiner Saal.**  
**Arbeiter-Gesangverein-Wiesental.**  
 Der schlichte, vollstimmliche Chor war gut studiert und begann mit einem stimmungsvollen Piano. Die Tenöre bedürfen namentlich bei härterer Tongebung größerer Zurückhaltung, die Domamit stellenweise besserer Vermittlung. Atempausen nicht zu lang!

**Frauen- und Mädchenchor-Karlsruhe.**  
 Der im Tempo gut getroffene Chor gefiel durch die deutliche Aussprache. Auftritte nicht zu schwer nehmen, dynamische Schattierungen beachten, Tonbildung besonders der Vokale e und i, namentlich in der Höhe durch dunklere Färbung verbessern und Stellen, wie den Zusammenklang im dritten Takt (a f i s d), seiner intonieren!

**Sängerlust-Karlsruhe.**  
 Es wurde ein wertvoller, sehr gut bearbeiteter Chor gewählt und mit guter Auffassung und deutlicher Aussprache vorgelesen. Gewonnen hätte die Wiedergabe, wenn die harmonische Reinheit von der zweiten Strophen ein wenig getrübt worden wäre, der Klang ausgeglichener und der Chor dynamisch besser durchgearbeitet gewesen wäre. Schluß war in Ges-Dur!

**Arbeiter-Gesangverein „Freundschaft“-Wiesbach.**  
 Am besten war die Aussprache und die Vortragsweise. Die Tenöre sollen weniger offen singen und aus dem Gesamtklang nicht hervorstechen, hingegen können die Mittelstimmen deutlicher gesungen werden. Die Abstimmler war frei, einzelne Atempausen waren zu lang. Mehr Beachtung verdienen die dynamischen Zeichen, besonders das Pianissimo auf Partitur-Seite 4, ebenso die Intonation bei Halbtonschritten im Tenor (Seite 5); der Schluß war etwa einen Halbton zu tief.

**„Freiheit“-Karlsruhe-Beiertheim.**  
 Der Verein wählte das dankbare Sildersche Volkslied, das im Ausdruck gut getroffen wurde. Abstimmler und Aussprache gut. Die Frauenstimmen können noch dunklere und damit edlere Tongebung erreichen und klarer die Männerstimmen besser angepaßt werden. Auftritte weniger schwer, Ende Ges-Dur!

**Einigkeit Grünwinkel.**  
 Anerkennungswürdige Leistung, gutes Material, einzelne Teile geschmackvoll gefungen. Klang im piano gut, im forte manchmal etwas gepreßt. Ende: Ges-Dur! Keine Notenwerke noch leichter, einzelne Stellen noch tonreicher.

**Niedertranz-Wieseneureut.**  
 Anerkennung verdient die Wahl des Chores, auf dessen Studium viel Fleiß verwendet worden war. Aussprache und Vortragsweise lobenswert. Im ganzen darf der Vortrag lobender sein, die Betonung der guten Taktteile weniger auffallend hervortreten. Anfangsakkord ausgeglichener im Klang, einzelne Durchgänge genauer intonieren, Tempo nicht zu langsam nehmen!

**Kassalia Spöb.**  
 Die Aufführung des vollstimmlichen Liedes hinterließ einen im ganzen guten Eindruck, besonders die sinnvolle dynamische Ausgestaltung. Auffassung, Abstimmler und Aussprache lobenswert. An sich frischer Chorklang, der manchmal durch Steigen der Tonhöhe im Uebereifer getrübt wurde. Ende: D-Dur!

**Gleichheit Eggenstein.**  
 Klarellig gut durchgearbeitet sang der Verein das frisch vortragene schlichte, vollstimmliche Lied. Das Piano darf stellen-

weise noch klarer und einzelne Partien tonreicher geartet werden. Das Auslingen am Schluss anodisch und dynamisch betont werden! Trotz Steigens der Tonhöhe um einen Ganston wird der Verein flott durch.

**„Gleichheit“-Rupheim.**  
 Auf den nicht leichten Chor war viel Fleiß verwendet worden. Die Wiedergabe hinterließ bei guter Tonbildung, Abstimmler, Aussprache und Auffassung einen günstigen Eindruck. Einzelne Stellen dürften klarer insbesondere im forte noch tonreicher, in den legato-Stellen des ersten Satzes ... verfließt des Rummers, noch schöner gebunden gesungen werden. Ausdruck im Forte nicht übertrieben.

**Bruderbund Untergrombach.**  
 Gute Leistung, ausgezeichnet durch sinnvolle Auffassung und ungekünstelten Vortrag. Vorhandene Anlagen der Tenöre zur leichteren Kopftongebung noch weiter entwickeln! Das Piano klamm dagegen darf die sehr hervorzuhebende Baßstelle, Partitur-Seite 2, noch runder und ausdrucksvoller klingen. Schluß: B-Dur!

**Sängervereinigung des Turnvereins Kleinsteindach.**  
 Gut waren Tonbildung, Aussprache und Vortragsweise. Dagegen darf der Vortrag natürlicher, die anodischen und dynamischen Genüsse besser vermittelt, die Gestaltung im ganzen lebendiger und frischer werden. Die Tenöre mehr abdukteln. Schluß D-Dur!

**Männergesangverein Jöhlingen.**  
 Eine der besten Leistungen im kleinen Saal, ausgezeichnet durch klarer, frisches Stimmmaterial und treffliche Führung. Im Uebereifer den edlen Klang vor Tribünen beachten, auf dem beschriebenen Wege mühe, aber allmählich zu schwierigeren Aufgaben vorwärts schreiten!

**Arbeitergesangverein Sulzfeld.**  
 Gut waren Aussprache und Vortragsweise. Im ganzen wurde der Gehalt des Chores größerer Klarheit und logische Uebereinstimmung in Dynamik und Klang zu wünschen gewesen. Stimmstärke sollte ausgeglichener, harmonischer Teilungen bei Stellen wie ersten Satz, „auf der Wiese“ und „wir reifen ein“ vermeiden, Schluß: D-Dur!

**Bruderbund Wiesloch.**  
 An der Leistung sind Abstimmler, Aussprache und Vortragsweise loben. Tempo frischer anpaßen und immer aus dem Sinn des Textes schöpfen. Mittelstimmen besser der Melodie und dem Bass anpassen, Chromatik sauberer intonieren. Tenöre in der Höhe freier. Vokalstudien besonders pflegen (u). Schluß: B-Dur! (Vorführung folgt.)

# Wo soll ich meine Betten kaufen?

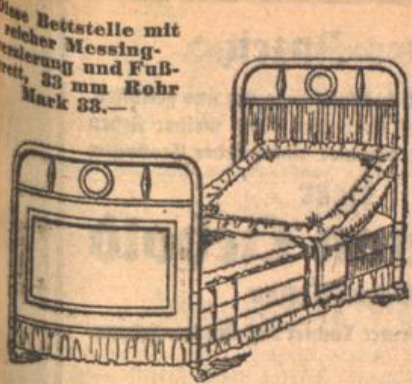
In dem großen Spezialhaus!

Dort finden Sie: Die größte Auswahl, die besten Fabrikate, die billigsten Preise, die sorgsamste Bedienung

Ein Beispiel: Bettstelle, 27 mm Rohr, 90x190 cm. bestes deutsches Fabrikat nur Mk. 19.—

## Bettenhaus Buchdahl

Karlsruhe, Kaiserstr. 164  
bei der Post



### Gesang-Verein Harmonie Karlsruhe (Gem. Chor)

Unsere verehr. Mitglieder, sowie Freunde und Gönner laden wir zu dem am Sonntag, den 7. August, im Schrempfischen Bierkeller stattfindenden

### Gartenfest

ganz ergebenst ein. Für Unterhaltung jeder Art ist bestens gesorgt. 6210 Der Vorstand.

### Vertreter Herd

Sehr gut erhaltener Herd für 20 Pfd. zu verkaufen. Preisermäßig. Badstr. 73. Interessent unter Nr. 6173. Hinterhaus IV. rechts. Wolfshausenbühl.

### Bruchsal. Verfassungs-Feier

am Donnerstag, 11. August 1927.

Auch in diesem Jahre soll der Verfassungstag in würdiger Weise gefeiert werden; es wird deshalb an dem als geordnetem Feiertag erklärten 11. August vormittags 11 Uhr auf dem Kastanienplatz der Reserve unter Mitwirkung der vereinigten Männergesangsvereine und der Stadtkapelle die

### Verfassungs-Feier

abgehalten, zu der die gesamte Einwohnerschaft — Männer und Frauen — ohne Unterschied der Stände und Parteien hiermit eingeladen wird.

Bei ungünstiger Witterung findet die Verfassungsfeier in der Turnhalle der Oberschule statt.

Die Einwohnerschaft wird gebeten, der Feier durch Beflaggung der Häuser auch ihren Ausdruck zu verleihen. 1018

Bruchsal, den 2. August 1927.

Der Oberbürgermeister.

## Verfassungsfeier

Donnerstag, den 11. August 1927  
abends 8 Uhr

findet im Stadtgarten zur Feier des Reichsverfassungstages

### ein Stadtgartenfest

mit bengalischer Beleuchtung des Sees und der Anlagen statt

Die gesamte Bevölkerung der Landeshauptstadt wird zur Teilnahme an der Feier eingeladen.

Das Staatsministerium Der Oberbürgermeister

Der Eintrittspreis in den Stadtgarten ist für jedermann auf 20 Pfg. festgesetzt

### Sängerbund Vorwärts

Karlsruhe

Mitglied des Deutschen Arb.-Sänger-Bundes

Am Sonntag, den 7. August 1927, nachmittags ab 3 Uhr

## Großes Wald-Fest

im Hardtwald (Nordostecke des alt. Exerzierplatzes beim Bahnwärterhaus Mohr, Fahrtgelegenheit mit der Linie 5 Haltestelle früheres Kadettenhaus). Auf dem Festplatz gute Unterhaltung bestehend in

Musik- u. Gesangsvorträgen, Glücksrad, Ringspiel, Preisschießen, sowie Kinderspiele

Für gute Bewirtung: ff. Schrempf-Printz-Bier und feine Würstchen ist Sorge getragen.

Hierzu laden wir unsere verehr. Mitglieder, die Arbeiterschaft sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst ein. Die Verwaltung.

### „Salmen“

Am Ludwigsplatz Telchen 2019.

### Eigene Schlachtung

ff. Sinner Bier. Gute Weine. Bringe mein neu in empfehlende hergerichtete Nebenzimmer in Erinnerung. 6200 Fritz Weisel, Metzger und Wirt.

### Zahlreiche Frauen- und Mädchen gesucht

zum Bohnen brechen auf ein größeres Gut in der Umgebung. Akkordlohn etwa 4-6 RM. tgl. Tägliche Rückkehr nach Hause möglich. Sofortige Meldungen an das

### Arbeitsamt Baden-Baden

Saugestraße 75 (b. Bahnhof), Frauenabteilung Zimmer 12. 1446

### Ettlinger Anzeigen.

#### Zahlungsaufforderung.

Nachstehende Gemeindeforderungen sind auf die beigesetzten Termine zur Zahlung fällig geworden:

- Am 1. ds. Mts., 1. u. 2. Rate vorl. Gemeinde- u. Kreissteuer pro 1927/28 sowie Bürgergenussabgabe pro 1927.
- Am 5. ds. Mts., Gebäudesteuer für die Monate April-Juli 1927. Zahlungspflichtige, welche mit der Begleichung im Wärfenhande sind, werden aufgefordert, innerhalb 8 Tagen ihrer Verpflichtung nachzukommen, andernfalls gegen sie das gerichtliche Betreibungsverfahren zur Durchführung gelangt.

Ettlingen, den 6. August 1927.  
Die Stadtkasse. 1447

### Walthaldenpark Ettlingen

Sonntag, 7. August, nachm. 4 Uhr

Aufführung des Helmspiels:

## „Der Schultheiß von Ettlingen“

von Wilh. Fiadt Regie: Hans Blum

Bedeutende Preisermäßigung

Eintritt: 1.80 Mk. 1.— Mk. 0.80 Mk. Stehplatz 50 Pfg. 1457

Vorverkauf: Buchhandl. Schmitt, Zigarrengeschäft Rees & Schuler.

### Hahnemannia

Homöopathischer Verein Ettlingen

Am Sonntag, den 7. ds. Mts., findet zusammen mit unserem Bruderverein Weierheim ein

## Familien-Ausflug nach Spessart

Gasthaus zum Strauß (Saal) statt.

Zusammenkunft mittags 1/2 Uhr am Holzhol, woselbst die Weierheimer eintreffen.

Für gute Unterhaltung ist gesorgt. Zahlreiche Beteiligung wünscht Die Verwaltung.

### Zum Verkauf oder Tausch ein Damenrad mit 9 Jungen Kinderwagen

geb. gut erh. an verkaufen 6192 bei Weis, Hardstr. 16.

### Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

#### Aufruf an alle Republikaner!

Am 11. August 1927 findet auf dem Sportplatz der Freien Turner eine

## Verfassungsfeier mit Volksfest

statt. Der Anmarsch zum Festplatz erfolgt in einem Festzug von der Stadt aus.

Leitender: Landtagsabg. Müller, Stadtverordn. Braun u. Stadtverordn. Fäßbender

Die Arbeiter-Sänger, Turner und Sportler, sowie die Reichsbannerkapelle werden durch ihre Mitwirkung zur Verschönerung des Festes beitragen. Festabzeichen 30 Pfg.

Antreten zum Festzug: Donnerstag, den 11. August 1927, nachmittags 1 Uhr, auf dem alten Bahnhofplatz. Fahnen mitbringen.

Am Vorabend findet ein Fackelzug statt, der das Staatsministerium passiert. Die Mitglieder der Regierung werden vom Balkon aus die Parade abnehmen. Antreten zum Fackelzug: Mittwoch, den 10. August 1927, abends 8 Uhr beim Mühlburger Tor. 6216

Wir bitten alle Republikaner, insbesondere die Vereine und Organisationen, die auf dem Boden der Weimarer Verfassung stehen, sich recht zahlreich an diesen Veranstaltungen zu beteiligen. Die Bevölkerung wird gebeten, die Häuser zu beflaggen. Der Vorstand.

### Geschäftsübernahme und Empfehlung!

Mit dem Heutigen haben wir die Wirtschaftsführung des

## STADION DURLACH

übernommen.

So wie wir in unserem bisherigen Geschäft, dem jetzt geschlossenen Café-Restaurant Forsthaus in Berghausen, stets bemüht waren, unseren werten Gästen einige angenehme Stunden zu bereiten und sie aufs beste zu bewirten, so soll es in unserem neuen Wirkungskreise in erhöhtem Maße der Fall sein.

Besuchen Sie uns bitte auch im Stadion Durlach und Sie werden dort ebenfalls zufrieden sein.

Sonntag abd. h. günstig. Witterung Italienische Nacht (Karlsruher Polizei-Kapelle Obermusikmeister Heilig)

Sonntag den ganzen Tag großes Bergfest des Bad. Landesverbandes für Leichtathletik. 10 9

Hochachtungsvoll: August Merkle und Frau früher Café-Restaurant Forsthaus in Berghausen.

### Nicht neu

schon viele Jahre kauft man „Speidin“ (Hautheil) das Beste gegen Flechten, Hautjucken, Schuppen, Pickel, Schnupfen, Krätze, Schwelb, Krätze, Balm, schäd. Hämorrhoid, 1000000fach bewährt 100 Gr. Pack. RM. 2.— Je 80 Gr. „Sprötinselle“ od. Tees 60 Pfg. „Sprötin-Cream“ 80 Pfg. „Drog. Dehn Wackel“, Zahnringstr. 55. 915

### Herren- u. Damenrad

neu u. gebraucht sehr billig zu verk. Hansestr. 24, II

Gil. Bettstelle 10 Mk. 1 B. S. Sichel, Gr. 88, 4. 4. 1 B. S. Sichel, 6. 4. alles gut erhalt. zu verkaufen. Karl Wilhelmstr. 28, V. r.

### Einladung zur Verfassungsfeier der Stadt Offenburg

Am 11. August feiert der Tag wieder, an dem die Verfassung des Deutschen Reiches Gesetz geworden ist.

Zur Erinnerung an dieses Ereignis wird am

Donnerstag, 11. August, vormittags 11 Uhr, im Dreikönigsaal

eine

### öffentliche Verfassungsfeier

stattfinden unter Mitwirkung der Stadtmusik und mit einer Ansprache des Herrn Stadtverordneten Professor Dr. Rinner.

Im Anschluß daran erfolgt die Ueberreichung der Ehrenzeichen an verdiente Feuerwehrleute für 50, 40, 20 und 15-jährige Dienstzeit.

Am Vorabend des Verfassungstages veranstaltet die Stadt einen Fackelzug; die Stadtmusik wird daran teilnehmen und im Anschluß daran ein öffentliches Konzert veranstalten. Auffstellung des Zuges abends 1/2 Uhr in der Weingartenstraße, wo die Fackeln ausgegeben werden.

Wir beehren uns, die gesamte Bevölkerung, ohne Rücksicht der politischen oder religiösen Richtung zu diesen Feiern einzuladen.

Am 11. August werden die staatlichen und städtischen Gebäude beflaggt; wir erziehen die Einwohnerschaft, auch die Privathäuser zu beflaggen. 1019

Der Oberbürgermeister: Klamentzod, Bürgermeister

Der Landrat: Engler

Druckfachen aller Art liefert schnell und billig Verlagsdrucker „Volksfreund“ R. m. n. n.



# Heute Samstag zu Burchard

## Herren-Artikel

Oberhemd	Zefir gestreift	7.90	4.90
Oberhemd	Maco-Zefir kariert, elegante Sportform	8.75	
Oberhemd	weiss Batist, in sich kariert	9.75	
Oberhemd	Trikoline, modernste Muster	10.50	
Herren-Nachthemd	mit Umlegekragen aus gutem Wäschetuch	4.40	3.90
Herren-Nachthemd	mit Schalkragen, prima Qualität, Wäschestoff mit echtfarbigem Paspol	6.90	
Stehumlegekragen	moderne niedere Form	1.00	0.60
Halbsteife Kragen	der gutschmeckende Sommerkragen	1.10	0.75
Selbstbinder	reine Seide, einfarbig	0.45	
Herren-Socken	B'wolle, kariert u. gestreift	0.50	
Herren-Socken	hübsche, bunte Musterungen	0.95	0.75

**Netzjacken** besonders preiswertes Angebot, naturfarbig mit Vorderschluss u. Riegel je nach Grösse 1.-, 90 **= 80**

# BURCHARD

Kaiserstrasse 143 Werderplatz 33  
Durlach, Hauptstrasse 56 a

Samtliche  
**Farben, Lacke etc.**  
gebrauchsfertig  
für Anstriche aller Art  
vordr. I. Farbenhaus Hansa  
Waldstr. 15, b. Colosseum.

**Kinderwagen** • **Korbmöbel**  
Klappwagen • Korbwaren  
Reiche Auswahl 6217 Billigste Preise  
**Weber** Eke Wilhelm-  
u. Schützenstr.

## Ämtliche Bekanntmachungen

**Bürgerausschuß-Verammlung.**  
Ich berufe die Mitglieder des Bürgerausschusses zu einer öffentlichen Versammlung auf  
**Montag, den 15. August 1927, nachmittags 4 Uhr,** in den Bürgeraal des Rathauses.  
**Tagesordnung:**  
1. Ausban des Abelleneches für die Stromberfegung der Stadt (32).  
2. Aenderung der Beförderungsbedingungen der städtischen Straßenbahn (33).  
Karlsruhe, den 4. August 1927. 1444  
Der Oberbürgermeister.

## Durlacher Anzeigen.

**Städtische Baubank für 1927.**  
Diejenigen Bauwilligen, die noch in diesem Kalenderjahr mit Wohnungsbauten beginnen und hierzu städtische Baubanken in Anspruch nehmen wollen, haben die Anträge unter Anfügung der erforderlichen Nachweise bis spätestens **31. d. Mts.** einzureichen. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß der Bauherr mindestens  $\frac{1}{4}$  des zur Ausführung notwendigen Kapitals nachweisen muß.  
Durlach, den 4. August 1927. 1444  
Der Oberbürgermeister.

**Naturtheater Durlach**  
Sonntag, den 31. Juli, nachmitt. 4 Uhr  
**Loge Nr. 7**  
Schwank in drei Akten von **KRAAK**  
Ab  $\frac{1}{4}$  Uhr: **Künstlerkonzert.** Preis 0,60, 1., 1,50

## Rastatter Anzeigen.

Der nächste Hauptwochenmarkt verbunden mit Schweine- und Viehmarkt findet des Verfassungstages wegen am **Mittwoch, den 10. August** statt.  
Rastatt, den 5. August 1927. 1445  
Der Oberbürgermeister.

## Todes-Anzeige

Ein weiterer Schicksalsschlag hat uns getroffen. Am 3. August 1927 starb der Vater meiner lieben Frau, mein Schwiegervater, unser lieber Großvater  
**Herr  
Hermann Liebold  
Schriftfeger**  
Der Verlust seiner Tochter traf ihn ins Lebensmark.  
Nürnberg, Karlsruhe, den 5. August 1927  
Leipzig, Tübingen.  
**Adolf Hartmeyer**  
mit Kindern und Hinterbliebenen

## Danksagung

für die lieben Beweise herzlichster Anteilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Frau sage ich aufrichtigen Dank. Soviel Freundschaft zu wissen, war mir reicher Trost.  
Nürnberg-Karlsruhe, den 6. August 1927  
Tübingen.  
**Adolf Hartmeyer**  
mit Kindern und Hinterbliebenen

## Statt Karten

Für die vielen Beweise herzlichster Anteilnahme, die uns in so großer Höhe bei dem Selbige meines unbegreiflichen Gatten, unseres lieben Vaters  
**Nikolaus Göz**  
zuteil wurden, sowie für die vielen herrlichen Kranz- und Blumenpenden, die überaus große Begleitung zur letzten Ruhestätte, spreche ich im Namen aller Angehörigen meinen tiefgefühltesten Dank aus.  
Besonderen Dank Herrn Vikar Reichwein für seine trostreichen Worte, den Kameraden der freiwilligen Feuerwehre für die letzte Ehrung, die ergreifenden Trauerchoräle, dem Artillerieband St. Barbara, ganz besonders dem Vorstand, Herrn Schöder, für seinen wohlwollenden Nachruf, dem Brite-Verein für die zahlreiche Beteiligung und für die mit so lieben Worten am Grabe niedergelegten Kranze.  
Die tieftrauernden Hinterbliebenen:  
**Elise Göz, geb. Wölz  
und Kinder**

## NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

einzig deutsche Linie, mit regelmäßigen direkten Abfahrten für Reisende und Auswanderer von Bremen nach

# CANADA

Nähere Auskunft über Einreisebedingungen u. Abfahrten erteilt  
**In Karlsruhe:** Lloydreisebüro Goldfab, Kaiserstr. 181, telefon. (7200) zu Mk. 1,70-3,00. — Morgen nachmittag 3 Uhr:  
**Reisebüro W. Laugguth, Lichtenthalerstr. 10, Café Zabler.**

## Operette im Konzerthaus

Heute 7 $\frac{1}{2}$  Uhr letztes Gastspiel Feltz Hancke  
**Filmzauber**  
Karten bei Müller, Kaiserstr., Holzschuh, Werderstr., Brunnerstr., Kaiser-Allee, Verkehrsverein, Kaiserstr., Konzerthauskasse und telephon. (7200) zu Mk. 1,70-3,00. — Morgen nachmittag 3 Uhr:  
**Wiener Blat. Morgen abend 7 $\frac{1}{4}$  Uhr: Dollaprinzessin.**

## „Friedrichshof-Garten“

Sonntag, den 7. August 1927.  
**Zwei Gast-Konzerte**  
Nachmittags  $\frac{1}{2}$ 5- $\frac{1}{2}$ 8 Uhr:  
Stadt- und Feuerwehrkapelle Maulburg  
Leitung: Obermusikmeister a. D. Köhn.  
Abends 8-11 Uhr:  
Hannauer Musikverein Kehl, (Trachtenkapelle)  
Leitung: Musikdirektor Herr Gerhardt  
Eintritt frei! **Wilhelm Ziegler.** Eintritt frei!

## Billige Tage

**Künstlerleine** für Vorhänge und Tischdecken per Meter 75 **68**  
**Haustuch** weiß, 130 cm breit, außerordentl. bill. f. Betttücher u. Bettbezüge, schwere Ware, per Meter 1,50, 1,50 **1.10**  
**Halbleine** weiß, 150 cm, f. Betttücher, schwere Qual. per Meter 3,50, 3.-, 2,50 **1.90**  
**Zephir** für Hemden, neueste Muster per Meter 2,10, 1,60, 1,40, 1,10, 70 **65**  
Groß. Auswahl in weißen und bunten Bettmasta **Watzendrelle, Bettbarchente, Bettfedern**  
**Arthur Baer, Kaiserstr. 133**  
Eingang Kreuzstr., gegenüber der kleinen Kirche  
Verkaufsräume nur eine Treppe hoch

## Ortsausschuß A. D. G. B.

**Sprechstunden:**  
Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag  $\frac{1}{2}$ 3-6 Uhr  
im Sekretariat, Schützenstraße 16  
Durlach: Freitags von 4 Uhr ab: **Schiller-Schule**  
Ettingen: Freitags von 7 Uhr ab: **Schiller-Schule**  
Mit dieser Adresse ist auch die Adresse des Volkshauses verbunden. Berichterstattung aller politischen und gewerkschaftlichen Organisationen  
Der Ortsausschuß 6219

## STADTGARTEN

Sonntag, den 7. August, abends 8 Uhr: 1436  
Anlässlich des Musikfestes des Musikvereins „Harmonie“ wurde, ist das spannende Zirkusdrama  
**Feuerwerk W. Fischer, Clebronn-Württemberg**  
Bengel, Beleuchtung des Sees und der Anlagen, Lampenschmuck des Gartens und der Boote. **KONZERT** der Harmoniekapelle. Leitung: Hugo Rudolph. Nachmittags von  $\frac{1}{2}$ 5-6 Uhr: **KONZERT** der Harmoniekapelle und anderer Kapellen. Vormittags von 12-1 Uhr: **Promenade-Konzert** (kein Musikschlag). Orchester: Stadtk. Achem I.B.

## Ein neuer Tom Mix

Ist das Entzücken des Filmpublikums. Der beste Tom Mix-Film, der je gezeigt wurde, ist das spannende Zirkusdrama  
**„Cowboy und Zirkuskind“**  
in dem Boxkämpfe, Zirkussensationen u. Bilder aus dem amerikanischen Verbrecherleben in größter Vollendung zu sehen sind  
**Ab heute bis einschliesslich Montag** in den  
**Atlantik-Lichtspielen**  
Kaiserstr. 5 (Am Durlacher Tor) Tel. 5448  
Im Belpogramm:  
**„Farmer wider Willen“ u. „Unter Seeräubern“**  
2 tolle Fox-Grotesken 6212  
Jugendliche haben Zutritt.

## Kühler Krug

Sonntag, 7. August, nachm. 5 Uhr  
Großes  
**Garten-Konzert!**  
ausgeführt v. d. Feuerwehrkapelle  
Leitung: Obermusikm. Irrgang.  
Eintritt frei!

## Wir eröffnen

im Eckhaus Kronen- und Markgrafenstraße Nr. 25  
das  
**Damenhut-Geschäft**  
**Geschwister Weigel**  
Inhaber: A. Weigel und E. Dilzer-Weigel  
Wir führen Damenhüte vom einfachsten bis zum feinsten Geschmack / Modernisieren und Umarbeiten schnell und preiswert.  
Trauerhüte / Brautschleier  
Bitte besichtigen Sie unsere Schaufenster und Preise, der Weg wird sich für jede Dame lohnen  
Sonntag bleiben unsere Schaufenster für eine Sonder-Ausstellung neuester Modellhüte geöffnet.  
Evtl. Auswahlsendungen durch Telephonanschl. 5614 hofl. erbeten.



Rekl. Es wird gebeten, diese Versammlung möglichst in...

Bürgerauschuss. Am Dienstag fand eine Sitzung des Bürgerauschusses mit...

Das Strandbad am großen Delf hat über die beiden Tag...

Der Fußballverein beendet morgen Sonntag das Währige St...

Das Waisenhaus diente vor Jahren als Heim für elternlose...

Schlecht belohnte Ehrlichkeit. Vor Jahresfrist fand ein Hand...

Der Bürgermeister hatte den Bürgerauschuss zu einer kurzen...

Veranstaltungen. Samstag, den 6. August: Konzerthaus (Wiener Operette): Filmauer. 7.45 Uhr.

Verfassungsfeier. Am 11. August feiert der Tag wieder, an dem die Verfassung...

Bei dem Gewitter am Dienstag morgen schlug der Blitz...

Rekl. Es wird gebeten, diese Versammlung möglichst in...

Das Strandbad am großen Delf hat über die beiden Tag...

Der Fußballverein beendet morgen Sonntag das Währige St...

Das Waisenhaus diente vor Jahren als Heim für elternlose...

Schlecht belohnte Ehrlichkeit. Vor Jahresfrist fand ein Hand...

Der Bürgermeister hatte den Bürgerauschuss zu einer kurzen...

Veranstaltungen. Samstag, den 6. August: Konzerthaus (Wiener Operette): Filmauer. 7.45 Uhr.

Verfassungsfeier. Am 11. August feiert der Tag wieder, an dem die Verfassung...

Bei dem Gewitter am Dienstag morgen schlug der Blitz...

Rekl. Es wird gebeten, diese Versammlung möglichst in...

Bei dem Gewitter am Dienstag morgen schlug der Blitz...

Rekl. Es wird gebeten, diese Versammlung möglichst in...

Rekl. Es wird gebeten, diese Versammlung möglichst in...

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Die Festabschehen für die Teilnahme am Volksfest (Verfassun...

Arbeiterpartei Mühlburg-Grünwinkel. Am 6., 7. und 8. August...

Rekl. Es wird gebeten, diese Versammlung möglichst in...

Arbeiterpartei Mühlburg-Grünwinkel. Am 6., 7. und 8. August...

Arbeiterpartei Mühlburg-Grünwinkel. Am 6., 7. und 8. August...

Arbeiterpartei Mühlburg-Grünwinkel. Am 6., 7. und 8. August...

Arbeiterpartei Mühlburg-Grünwinkel. Am 6., 7. und 8. August...

Arbeiterpartei Mühlburg-Grünwinkel. Am 6., 7. und 8. August...

Arbeiterpartei Mühlburg-Grünwinkel. Am 6., 7. und 8. August...

Arbeiterpartei Mühlburg-Grünwinkel. Am 6., 7. und 8. August...

Arbeiterpartei Mühlburg-Grünwinkel. Am 6., 7. und 8. August...

Arbeiterpartei Mühlburg-Grünwinkel. Am 6., 7. und 8. August...

Rekl. Es wird gebeten, diese Versammlung möglichst in...

Rekl. Es wird gebeten, diese Versammlung möglichst in...

Rekl. Es wird gebeten, diese Versammlung möglichst in...

Rekl. Es wird gebeten, diese Versammlung möglichst in...

Rekl. Es wird gebeten, diese Versammlung möglichst in...

Rekl. Es wird gebeten, diese Versammlung möglichst in...

Rekl. Es wird gebeten, diese Versammlung möglichst in...

Rekl. Es wird gebeten, diese Versammlung möglichst in...

Rekl. Es wird gebeten, diese Versammlung möglichst in...

Rekl. Es wird gebeten, diese Versammlung möglichst in...

Zu verkaufen: 2 schöne Betten mit Kopfkissen, Bettdecken, Bettwäsche...

Erhalten Sie sich Ihre kunstseidene Wäsche durch die schonende Reinigung und Pflege in LUX SEIFENFLOCKEN «SUNLICHT» MANNHEIM

**Während meines Laden-Umbaues**  
 gewähre ich auf alle nicht im Preise ermäßigten Waren  
**10% Rabatt.**  
 Die Verkaufsräume befinden sich im Seitenbau, Eingang durch die Einfahrt  
**C. F. TREIBER,** Betten- und Wäschegeschäft  
 48 Waldstraße 48.

## Überseereisen



Regelmäßige Personen- und Frachtdienste nach Nordamerika, Mittelamerika, Südamerika, Ostasien, Australien und Afrika

Vergnügungs- und Erholungsreisen, wie Fjord- und Polarfahrten, Reisen um die Welt, Westindien-Reisen

Interessenten erhalten Auskünfte und Prospekte kostenlos durch die

**HAPC Hamburg-Amerika Linie**  
 HAMBURG 1 + ALSTERDAMM 25

und die Vertretungen an allen größeren Plätzen des In- und Auslandes.

Vertretung in **Karlsruhe, E. P. Hieke**

Kaiserstraße 215 bei der Hauptpost  
 Generalagentur für den Freistaat Baden:  
 Reisebüro H. Hansen, Baden-Baden, am Leopoldplatz  
 Frachtauskünfte erteilt das Schiffstrachtenkontor der Hamburg-Amerika Linie G. m. b. H., Stuttgart, Kontorhaus Merkur, Königstraße 12 I, Fernsprecher: Nr. S. A. 22 029

**Erster Hanewacker**

Reise-Mäntel Mk. 12.— an

Reise-Kostüme Mk. 9.— an

Vorjährige Wintermäntel für Damen u. Kinder weit unter Herstellungspreis.

Ratenkaufabkommen d. Bad. Beamtenbank

**Daniels** Konfektionshaus Wilhelmstr. 36 1. Treppe

Billige Preise in Arbeitshöfen, Streifbölen, Spritzbölen, Rauchfänger-Knägel, Reuten-Knägel, Windjaden, Bodenjaden, mechan. Wollkleiderfabrikation

**Otto Weber** Schützenstraße 36 Karlsruhe.

Die **Städt. Sparkasse Karlsruhe**

und ihre Annahmestellen:

A (Oststadt) Drogerie Ludw. Bahler, Lachnerstraße 14

B (Stadtteil Mühlburg) Drogerie Wilh. Heilmeyer, Philippstraße 14

C (Stadtteil Weißenhof) Drogerie Karl Holzschuh, Werderstraße 48

nehmen **Spar- und Giro-Einlagen** unter günstigster Verzinsung an.

Die Hereinnahme von Spar- und Giro-Geldern durch obige Annahmestellen erfolgt unter den gleichen Bedingungen wie bei der Sparkasse.

**Städtisches Sparkassenamt.**

Ein Film von Helmutzauber und Lechendem Glück  
**Walpurgisnacht**

— 6 Akte —

**O, du mein Heimatland**

Das verstärkte Orchester spielt zu diesem Film die bekanntesten deutschen Heimatlieder.

Herrlichste Aufnahmen von:

Königssee, Schwarzwald, Feldberg, Rothenburg o. d. T., Nürnberg, Main, Rhein, Köln, Bremen, Hamburg, Lübeck, Spreewald, Lüneburger Heide, Schleswig-Holstein, Nordsee.

**Luftkampf** || Sammlung von **Merkwürdigkeiten.**

2 Akte. **Neueste Bilder aus aller Welt**

**Jugendliche** haben zu der ersten Nachmittags-Vorstellung zu 0,50, 0,80 und 1.— Mk. Zutritt.

**Resi** Konz.-Lichtspiele Waldstraße 30



Gestreifte Waschseide Größe 60... 2.30



Woll-Mousseline Größe 45-55... 7.25

Vergnügungs-Markt 3. Stock

# Während der Kindertage

Von Samstag, den 6. bis Mittwoch, den 10. August

## Kinder-Konfektion

Kinder-Kleidchen, weiß, Wasch-Creppon Länge 45-50.....	1.85	Knaben-Waschbluse, gestreift, Kadettstoff, Größe 6.....	2.95
Mädchen-Kleid, Baumwoll-Mousselin Länge 95-100.....	2.50	Knaben-Waschhosen, blau Köper, Gr. o.....	1.65
Dirndl-Kleid, indanthr. Waschtuch Lg. 60.....	5.45	Sopp'l-Hosen, braun Molestin, Größe o.....	3.95
Schlupfhosen, farbig Zephir, Gr. 45-60.....	0.75	Mädchen-Kleid, 95-100.....	2.50
Mädchen-Mantel, grau Scheitalm, Größe 75-95.....	6.90	Dirndl-Kleid, Indanthren, Größe 60.....	5.45
		Sopp'l-Hosen, Größe o.....	3.95

## Für die Einmachzeit

Konservenglas „Knopf“ weißes Glas mit Gummi eng 1/2 3/4 1 Liter.....	0.35 0.40 0.45	Konservenglas „Adler“ weißes Glas mit Gummi eng 1/2 3/4 1 Liter.....	0.45 0.50 0.55 0.60 0.68
Konservenglas „Reforma“ m. Patentverschluss 1 1 1/2 2 Ltr.....	0.85 1.00 1.10 1.20	Gelasegläser zum Zubinden 1/2 3/4 1 1 1/2 2 Ltr.....	0.13 0.15 0.18 0.20 0.25
Bohnenflaschen mit Patentverschluss 3/4 1 1 1/2 2 Ltr.....	0.80 0.90 1.00 1.10	Einmachgläser zum Zubinden 1/2 3/4 1 1 1/2 2 Ltr.....	0.16 0.20 0.25 0.28 0.35 0.55 0.65 0.78 0.95
Fruchtpressen, verzinkt.....	15.00 9.95	Konservenschränke, hell-lack.....	53.00 34.00
Saftbehälter m. Ring, Rein Leinen.....	1.45		
Fliegenschranke, hell.....	23.00 17.50 12.75		

Knaben-Schiller-Hemden in moder. Mustern..... ab 1.45  
 Kinder-Hosenröcke in verschieden. Ausführungen..... ab 0.35  
 Schiller-Krägen, weiß und farbig Stück..... 0.65

Kinderschuhstiel..... 10 Paar 0.25  
 Kinder-Strumpfhalter, fest, Gummi P. 0.25  
 Strumpfgummiband, glatt u. m. Loch Abschnitt..... 0.09  
 Fingerhüte, hässch. farb. Ausföhr. St. 0.06  
 Haarschleifen, gr. Farb.-Auswahl ab 0.09

# KNOPF

# Verbraucher sichert Euch



die Vorteile des gemeinsamen Warenbezuges durch Euren Beitritt zum

## Konsumverein

Dort findet Ihr als Mittel gegen Übertreibung die gerösteten Qualitätenserzeugnisse mit der

# Marke GEG

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe \* Konsumverein für Durlach und Umgebung \* Bezirkskonsumverein Baden-Baden  
 Bezirkskonsumverein Bretten-Bruchsal

Lücht. Malergehilfen finden Beschäftigung bei **Carl & Emil Lacroix** 56 Sofienstraße 56.

# Pfannkuch

Für Ferien u. Reisen

Geschenk-Packungen 3- und 4-teilig N. 1.— und N. 1.20  
 Cremehütchen Pfd. N. 1.—  
 Andra-Speiseschokolade 100 Gramm, 3 Tafeln N. 1.—  
 Cenovis-Milch-Huckern 100 Gramm 50 ¢  
 Cenovis-Milch 100 Gramm 40 ¢  
 Kant-Vollmilch 100 Gramm 45 ¢

Speiseschokolade am schönen Rhein 55 200 Gramm-Tafeln

Diverse Schokoladen und Pralinen von **Stollwerk Hartwig & Vogel Sarotti Suchard Waldbauer Riquet & Felscho Pieterminz, Sportpastillen und saure Tropfen**

# Pfannkuch

## Plakate

Spezial-Behandlung von Beinkranken  
 Sprechst. Werk 1/2-1/11 u. 1/3-1/5 Uhr jeden 1., 3. und 5. Sonntag im Monat 9-5  
**Dr. med. E. Schmitt** Spezialarzt für Beinleiden  
 KARLSRUHE, Vorholzstr. 9, I. Tel. 5205.  
 Ferner Behandlung von Asthma, Bettnässen, Bruch- und Kröpfleiden ohne Operation.

## Tüch-Bruchsteinmurer und Steinrichter sofort gesucht.

Näheres Baustelle Städtisches Krankenhaus (Hofabteilung). 6211

# Pfannkuch